

Have Fun!

Lesung: Phil 3,1-3

Christus ist die Lebensquelle. Deshalb sollen wir ihn zu unserer Freude machen.

1. Populäre Sprüche: Have Fun! Vorsicht vor Spielverderbern! Wir haben's voll drauf!

Heute halte ich eine Predigt, deren Hauptpunkte Euch ganz bestimmt gefallen wird:

1. Have Fun!
2. Vorsicht vor Spielverderbern!
3. Wir haben's voll drauf!

Das gefällt euch doch sicher, oder? Vielleicht denkt ihr jetzt, ich nehme euch auf den Arm oder mache mich über populäre Sprüche lustig. Aber nein! Ich fasse nur die Hauptpunkte vom Philipperbrief 3,1-3 zusammen. Selbstverständlich werden wir im Folgenden ausführlich auf diese überraschenden Aussagen der Bibel eingehen. Ich darf euch aber schon jetzt versprechen: Diese Sprüche sind keine Tricks. Sie entsprechen biblischen Aussagen. Also alle Mann herhören!

2. Have Fun: Freut euch im Herrn! (Phil 3,1)

Phil 3,1: Übrigens, meine Brüder, freut euch im Herrn! Euch [öfter] dasselbe zu schreiben, ist mir nicht verdriesslich, für euch aber [bedeutet es, dass ihr] fest [werdet].

Die Bibel ruft uns zu: Have Fun in Jesus! Freut euch im Herrn!

Paulus wiederholt sich ganz bewusst. Dieser Aufruf ist ihm sehr wichtig und er erachtet ihn als Grundlage für das Leben eines jeden Christen. Die "Freude im Herrn" hat einen hohen Stellenwert im Glauben. So sieht sich Paulus in 2 Kor 1,24 als "Mitarbeiter an eurer Freude".

Wichtig ist die Feststellung, dass es sich um eine definierte Freude handelt. Die Bibel spricht von der Freude "im Herrn". Wir reden also nicht sündiger Freude:

- Freude im Alkoholrausch
- Freude im Drogenrausch
- Freude in sexueller Ausschweifung

Wir reden ebenso wenig von Freude über menschliche Ziele:

- Freude über einen Karrieresprung
- Freude über eine gute Leistung
- Freude über Geld und Besitz

Wir reden vielmehr von einer Freude, die sich von Jesus Christus selbst nährt. Eine Freude also, die nur im Glauben erfahrbar ist. Das ist vielleicht für manche überraschend.

Schon als Kind versuchte ich, das Wesen des christlichen Glaubens zu verstehen. Leider hatte ich sehr wenig Informationen über den wahren biblischen Glauben. So kam ich zu folgendem Schluss: Christen sind Menschen, die auf dieser Erde auf die Freude verzichten, zugunsten der kommenden himmlischen Freude.

Tatsächlich ist es so, dass Christen auf manche (sündigen) Freuden bewusst verzichten (Selbstbeherrschung). Doch was ich als Kind nicht wusste, ist die Tatsache, dass wir im christlichen Glauben eine tiefe innere Freude erleben dürfen, die unabhängig ist von unserem äusseren Wohlergehen. Natürlich leiden auch wir Christen an Krankheiten und widerwärtigen Umständen in unserem Leben. Doch der Heilige Geist von Jesus Christus schenkt in unserem Herzen eine tiefe innere Freude, die auch dann noch da ist, wenn wir äusserlich leiden. Diese innere Freude hat ihren Sitz im tiefsten Bereich unserer Persönlichkeit.

Jetzt sollen wir uns also dieser "Freude im Herrn" hingeben. Diese Freude will genährt werden. Wie jede andere Freude auch, kostet sie uns etwas.

Sie kostet uns eine ganze Hingabe an den Herrn Jesus Christus. Wir sollen unser Leben Ihm anvertrauen und damit unter Seinen Schutz stellen.

Sie kostet uns Beziehungspflege mit Gott: Bibel lesen, ehrliches und aufrichtiges Sprechen mit Gott, Pflegen der Gemeinschaft mit anderen Christen im Gottesdienst, Bekennen unserer Gottesbeziehung gegenüber anderen Menschen.

So können wir unsere Freude im Glauben fördern. Also: Have Fun in Jesus!

Diese Freude können wir auch in unseren Gottesdiensten bewusst suchen.

2 Kor 1,24: Nicht dass wir über euren Glauben herrschen, sondern wir sind Mitarbeiter an eurer Freude; denn ihr steht durch den Glauben.

3. Vorsicht vor Spielverderbern: Seht auf die Hunde! (Phil 3,2)

Phil 3,2: Seht auf die Hunde, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung.

Nun kommen die Spielverderber auf den Plan. Die sehen, wie wir uns in Jesus Christus freuen, und haben es auf diese unsere Freude abgesehen. Wie stellen sie das an?

Sie machen uns weis, dass der Glaube an Jesus Christus allein noch nicht genüge, um auch wirklich der ewigen Freude teilhaftig zu werden. Nein, wir sollten uns auch noch gehörig anstrengen und gewisse äussere religiöse Praktiken auf uns nehmen.

Zur Zeit des Paulus wollten solche Spielverderber den Christen jüdische Zeremoniegesetze aufzwingen. So hätten sich die Christen aus dem heidnischen Umfeld beschneiden lassen und andere jüdische äusserliche Verhaltensregeln einhalten sollen.

Paulus hatte nicht wirklich etwas gegen diese alttestamentlichen Zeremonien, aber er wehrte sich vehement dagegen, dass deren Beobachtung heilsnotwendig sein soll. Denn: Neben dem Glauben an Jesus Christus gibt es nichts, was uns zum ewigen Leben dient. (Das "ewige Leben" will ich hier auch als Lebensqualität verstanden wissen, die bereits im irdischen Dasein erlebbar ist.)

"Glaube Plus (äusserliche religiöse Praktiken)" ist nie besser als "Glaube allein", sondern stellt vielmehr eine Abart des wahren Glaubens dar. "Glaube Plus" bedeutet, dass der befreite und erlöste Mensch wieder aus der eigenen begrenzten Kraft zu leben beginnt. Er hat damit ein wichtiger Glaubenskampf verloren. Ihm bleibt nur noch der religiöse Krampf. Er lebt nicht mehr in der vollständigen Abhängigkeit von Jesus Christus, sondern will den christlichen Glauben aus eigener Kraft leben.

"Glaube Plus" (äusserliche religiöse Praktiken) ist ebenso eine Abart des wahren "Glaube allein" wie der "Glaube Minus" (Selbstbeherrschung). Das will ich am Beispiel unseres Umgangs mit Alkohol demonstrieren:

Als Heilsarmee Soldat trinke ich kein Alkohol. Wenn ich nun sagen würde, dass abstinenten Christen bessere Christen seien, würde ich einen "Glauben Plus" vertreten. Wenn ich andererseits der Meinung wäre, dass ein kleiner Alkoholrausch eigentlich kein Problem für einen Christen darstellt, würde ich einen "Glauben Minus" vertreten. Der "Glaube allein" bedeutet hier also ein gesunder Mittelweg. (Wenn ich trotzdem abstinent lebe, dann darum, weil ich dem grassierenden Alkoholismus in unserer Gesellschaft demonstrativ entgegentreten will. Doch ich darf diese meine Haltung anderen Christen nicht aufdrängen.)

4. Wir haben's voll drauf: Denn wir sind die Guten! (Phil 3,3)

Phil 3,3: Denn wir sind die Beschneidung, die wir im Geist Gottes dienen und uns in Christus Jesus rühmen und nicht auf Fleisch vertrauen;

Wir Christen dürfen durchaus ein gesundes Selbstbewusstsein pflegen. Christen leisteten in der Geschichte und leisten auch heute noch einen wertvollen Dienst für ihre Mitmenschen. Wir müssen uns einfach bewusst sein, dass dieser unser Dienst auf Gottes Gnade und Kraft zurückgeht – wenn wir uns denn "im Herrn freuen", d.h. in der vorbehaltlosen Hingabe an Jesus Christus leben.

Halten wir also fest:

Aus dem vorbehaltlosen Glauben an Jesus Christus geht ein völlig neuer Dienst an Gott hervor: Der Dienst "im Geist Gottes".

Aus dem vorbehaltlosen Glauben an Jesus Christus geht ein völlig neuer Stolz hervor: Wir "rühmen uns in Jesus Christus".

Es ist die Kraft dieses vorbehaltlosen Glaubens, die uns wirklich verändert. Sie macht uns geistlich stark, befähigt uns zum Dienst für Gott und schenkt uns eine gesunde Demut im Wissen, dass Gott die Quelle alles Guten ist.

Es lohnt sich, diesen vorbehaltlosen Glauben zum Quellgebiet unserer Freude zu machen.